

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen. Nr. 248

Bezugspreis: monatlich 2.00 M. einschließlich Zustellungsgebühr...

Geschäftsstelle Halle-Saale, Leipziger Straße 41/42. Fernruf Zentrale 7801.

Halle-Saale Donnerstag, 22. Oktober 1925

Abzugpreis: Die 6 getragenen bis zum 31. März 1926...

Frankreichs Waffenbündnis mit dem Osten Ein Hintertürchen für die Sanktionspolitik? Die Aufnahme

Unbehagen in Berlin Berlin, 21. Oktober. (Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Werk von Locarno angediehen absteht und daß für Deutschland einzig und allein die in Locarno paraphirten Abmachungen verbindlich sein sollen.

Zwei Meldungen aus dem Ausland liegen vor, die bedächtig sind. Die eine aus London gibt die Stellungnahme des diplomatischen Korrespondenten des Daily Telegraph wieder.

In dieser Hinsicht ist durch die Veröffentlichung des Textes des französisch-polnischen Abkommens die nicht unerwartete Veränderung eingetreten.

„Eine Aktion, die auf Grund einer Entscheidung der Versammlung über das Placet des Völkerbundes oder auf Art. 15 des Artikels 16, des Völkerbundes erfolgt, vorausgesetzt, daß sich die Aktion in diesem Sinne gegen einen Staat richtet, der zuerst zum Angriff gezwungen ist.“

„Und jetzt ergibt sich, daß diese Ausnahme genau der Konstruktion entspricht, die Frankreich in seinen Staatsformen für das Eintreten seiner militärischen Hilfe gewählt hat.“

Londoner Gedanken über den Westpakt

Wie das Foreign Office denkt London, 21. Oktober. Vom Foreign Office wird eine ausführliche Erklärung zu dem Vertrag von Locarno veröffentlicht, in der es u. a. heißt:

„Das wichtigste charakteristische Merkmal des Werkes der Konferenz von Locarno ist der neue Sicherheitspakt, der die Unverletzlichkeit der Grenzen zwischen Deutschland und Belgien und Deutschland und Frankreich garantiert.“

„Artikel 4 enthält die von allen vertragschließenden Staaten übernommene Garantie der Unverletzlichkeit der Grenzen zwischen Deutschland und Frankreich und Deutschland und Belgien, sowie die Garantie der Unverletzlichkeit des status quo in den diese Grenzen begrenzenden Gebieten.“

Artikel 3. Wird der Krieg als letztes Mittel, Streitfälle zu entscheiden, ausgeschlossen, so muß irgend eine andere Methode gefunden werden, um eine Regelung zu bringen.

(Fortsetzung auf der 2. Seite.)

„Es ist zu erwarten, daß die Verhandlungen beidseitig werden können, so ist es geradezu eine Selbstverständlichkeit, daß das ganze Werk, und wäre es von Liebermännern geschrieben worden, und stellte es geradezu das Weltwunder einer Vorkriegsaktion dar.“

Die ihre Zeit brauchen, garantiert werden, liegt allen sehr auf der Hand, als daß darüber auch nur eine Unklarheit herrschen könnte. Alle diese Verträge haben schon darauf hingewirkt, und somit ist nach dieser Richtung hin ebenfalls die klare Sachlage geschaffen, die in der parteiigen Beurteilung der Entwürfe an sich in Deutschland sonst noch sehr zu vernünftigen ist.

Wie das Foreign Office denkt

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Artikel 5 enthält die Garantie des Schiedsrechts zwischen Deutschland und Belgien gegen Frankreich. Artikel 6 ist eine Sicherungsklausel, durch die klar werden soll, daß der Vertrag von Locarno die Spezialrechte nicht beeinträchtigt, die gegen ein Vertragspaar gemäß dem Vertrag von Versailles oder gemäß den Vereinbarungen gelten, die sich auf den Vertrag von Versailles beziehen. Artikel 7 ist eine wichtige Bestimmung. Er soll klar machen, daß der Vertrag von Locarno die Macht und die Autorität des Völkerbundes nicht erschüttert. Artikel 8 handelt von der Geltungsdauer des neuen Vertrages. Eine bestimmte Verfristung wäre in diesem Falle unangebracht. Der Vertrag hat seinen Ursprung in den Verhältnissen, die mit der Zeit aufleben können. In jedem Falle aber wird der Völkerbund, wenn seine Kraft wächst, selbst die Sicherungsgarantie bieten, die der Vertrag schaffen soll.

Artikel 10 enthält die wichtige Bestimmung, daß der Vertrag erst in Kraft treten wird, wenn Deutschland dem Völkerbund beigetreten ist. Es war ein wesentlicher Bestandteil der Politik, welche die britische und die französische Regierung seit der Einleitung der diplomatischen Verhandlungen durch die deutsche Note vom 9. Februar verfolgt hat, daß eine Vereinbarung über die Sicherung des Friedens durch eine Garantie der westlichen Grenzen nur auf der Grundlage des Beitritts Deutschlands zum Völkerbund getroffen werden konnte. Deutschland war außerdem durch den Gedanken der Befreiung der Politik, welche die britische und die französische Regierung seit der Einleitung der diplomatischen Verhandlungen durch die deutsche Note vom 9. Februar verfolgt hat, daß eine Vereinbarung über die Sicherung des Friedens durch eine Garantie der westlichen Grenzen nur auf der Grundlage des Beitritts Deutschlands zum Völkerbund getroffen werden konnte. Deutschland war außerdem durch den Gedanken der Befreiung der Politik, welche die britische und die französische Regierung seit der Einleitung der diplomatischen Verhandlungen durch die deutsche Note vom 9. Februar verfolgt hat, daß eine Vereinbarung über die Sicherung des Friedens durch eine Garantie der westlichen Grenzen nur auf der Grundlage des Beitritts Deutschlands zum Völkerbund getroffen werden konnte.

Die Garantieverträge, durch die Frankreich die Schiedsverträge zwischen Deutschland und Polen und Polen und der Tschechoslowakei garantiert, werden im Vertrage von Locarno nicht erwähnt, aber diese beiden Garantieverträge wurden in Locarno aufgestellt und treten gleichzeitig mit den Schiedsverträgen in Kraft. Der Form nach sind es Gegenseitigkeitsverträge.

Die Berliner Besprechungen

Berlin, 21. Oktober.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.) Die deutsch-französische Kommission hat heute morgen um 10 Uhr nahezu vollständig im Reichstagsgebäude, die Sitzung konnte trotzdem zu dem vorgeschriebenen Termin nicht beginnen, da der Reichsminister Schiele und Graf Westphal durch Besprechungen mit dem Reichsminister von Bülow, Besprechungen, die auch mit den Führern der anderen Parteien aufgenommen worden sind.

Nachdem die sachliche Kritik der Locarno-Entwürfe nunmehr eingeleitet hat, beginnt eine gewisse Ruhezunahme der Beurteilung sich bemerkbar zu machen. Die von den nationalen Parteien schon nach dem ersten Eindruck und zum Teil schon während der letzten Kampftage von Locarno geäußerten Bemerkungen sind in der Mitte und im demokratischen Lager nun langsam mehr gerätet, als dies bisher der Fall war. Gest hat diese Richtung fort, so wird die deutsche Unzufriedenheit zum Ende gerufen, da nur eine fest geschlossene deutsche Front, die ein ganz klares Ziel verfolgt, die Hauptbedingung für die deutsche Zustimmung zu den Besprechungen abgibt.

Was außerordentlich wichtig ist, das ist in diesem Stadium die deutsche Regierung sich auf eine solche Front zu stützen vermag, nicht aus der vorliegenden offiziellen englischen Kommunikation des Ergebnisses von Locarno her. Der englische Kommentar spricht mit großer Offenheit, daß die Sicherung der Hauptbedingung der Verständigung der Grenze zwischen Deutschland und Belgien und Deutschland und Frankreich garantiert.

Auch die Einschaltung der Organik durch den Artikel 2 des Sicherheitsvertrages auf Grund der französischen Forderungen und der Schwierigkeiten, die sich aus dem Vertrag ergeben, werden in der englischen Mitteilung der Ergebnisse der Besprechungen mit großer Offenheit und mit großer Klarheit dargestellt. Es ist nicht allein die deutsche Seite, die sich über die Schwierigkeiten der französischen Verträge mit Polen und der Tschechoslowakei der Situation ein ganz anderes Gesicht gegeben und die schweren Bedenken vorgetragen hat. Dazu kommt noch der Hinweis, daß die französischen Forderungen, durch die die Unangenehmkeiten der französischen Meinungen über die Londoner Konferenz derbeschieden wird. Wenn Herr Brandt wirklich der Meinung ist, daß Frankreich in Locarno seine Rechte "verloren" ausgehen habe, wie kann er dann glauben, daß Deutschland "Verluste" erleiden würde, ein solches Resümee abzuschließen? Deutschland wäre dann in nachstehendem Sinne des Wortes der Vertreter von Locarno, als der es in der Beurteilung einer bedeutenden Verantwortlichkeit aus diplomatischen Gründen bereits heute begehrt. Die Sache kommt, daß die Hoffnung auf eine am 1. November beginnende Sitzung, die sich in der Berliner Zone einmal vertritt. Es ist nicht allein die deutsche nationale Volkspartei, die sich, wenn nicht ein durchgreifendes Wenden dieser Dinge eintritt, mit Entschiedenheit gegen eine Annahme des Entwurfes ausspricht, sondern in allen in der Öffentlichkeit bekannten Kreisen. Die Stunde jedenfalls noch unbestimmt an den deutschen Voraussetzungen festgehalten. Auch die Meinungsäußerung der Rheinländer stellt unmissverständlich fest, daß das Rheinland in seinen Erwartungen nicht täuscht, wenn die Voraussetzungen nicht mit den geltend gemacht werden.

Der deutsche Vorkämpfer in Paris, Dr. Joseph hat an den gestrigen Besprechungen teilgenommen. Es ist anzunehmen, daß er mit ganz bestimmten Aufträgen nach Paris zurückkehren wird. Auch die Ministerpräsidenten, die heute vormittag in eine Sitzung zusammengetreten sind, schienen sich bei der Sitzung nicht zu erheben, aber allgemein eine große Zustimmung zu den Besprechungen zu erkennen. Unter diesen Umständen muß man sich fragen, ob es nicht zum mindesten verfrüht war, daß von Seiten einiger deutsch-nationaler Landesverbände bereits in der Form von Auforderungen an die Parteien ausgesprochen wurde, sich in den Fragen der Haltung oder Ablehnung der Locarno-Entwürfe der Öffentlichkeit gegenüber zu erklären. Es be-

Zichang Tjo Vins Rückzug

Hanking gefallen

(Eigener Drahtbericht.)

Die Truppen Zichang Tjo Vins, so berichten die "Times" aus Peking, sind mit Ausnahme derjenigen, die sich Kampfflos ergeben haben, namentlich auf der Nordseite des Jangtsing und gegen mit der Eisenbahn nach Norden. Kiangsu ist ebenfalls in den Händen von Siang Fens. Die weitere Folge der Bewegung ist, daß der südliche Teil der Provinz geräumt werden muß. Zichang Tjo Lin hat infolge seiner Stellung am Jangtsing Verluste und man nimmt an, daß seine Streitkräfte sich auf Suanhsiaus zurückziehen werden. Von Norden kommen Nachrichten von militärischen Bewegungen, abgesehen von einer kleinen Berührung der Senantruppen, der Garnison Kaitungtsi, das etwa 100 Meilen westlich von Suanhsiaus liegt. Der Geldmarkt in Peking ist sehr deprimiert und allerdings Alarmgeräusche schweben umher. Tatsachen sind indessen nicht bekannt geworden. Es herrscht Unsicherheit über die Absichten des sogenannten Christengenerals Yu Siang Fung. Man nimmt jedoch an, daß er sich untätig verhalten werde. Die Vorbereitungen für die Paris-Konferenz bauen an. Die Konferenz wird am kommenden Montag beginnen. Inzwischen bedeutet die Unterbrechung der Eisenbahnverbindung Schanghai-Peking für die aus Schanghai kommenden Delegierten die Notwendigkeit einer Seereise.

Wie weiter bekannt wird, hat sich Hanking Yu Siang Fung ergeben. Wu Pei fu ist in Peking eingetroffen. Wu Pei fu hat sich für ihn entschieden. Wu Pei fu hat sich ebenfalls gegen Peking und Nanking und gegen Zichang Tjo Lin erklärt.

Nicht daher ungewöhnlich die Gefahr, daß der Parteistreit sich dieser allgemeinen deutschen Angelegenheit bemächtigt und dadurch die deutsche Front nach außen gerückt wird. Wir glauben zu wissen, daß innerhalb der Deutschnationalen Volkspartei Sicherungen dagegen getroffen worden sind, daß sich kein innerer Streit über die Locarno-Frage nicht wiederholt und daß durch Maßnahmen eine Gewähr für eine geschlossene Stimmung der Deutschnationalen Volkspartei in dem entscheidenden Augenblick gegeben ist. So sehr die Bestimmungen der Landesstellen und der konstitutionellen Mitglieder im Ganzen mit dem Parteiprogramm übereinstimmen, so sehr sind die Bestimmungen der Landesstellen der Parteiführer für die Partei zur Kenntnis gebracht, so wenig scheint es angängig, daß bereits in diesem Stadium der Gesamtmehrheit der Partei bei der einen oder der anderen Seite die Möglichkeit der Parteispaltung festgelegt werden kann. Die Möglichkeit ist der Gefahr der Spaltung und außerdem ein Gebot, das gerade auf deutsch-nationaler Seite in erster Linie zu beachten ist. Da für die nächsten Tage eine Zusammenkunft der Landesvorstände der Deutschnationalen Volkspartei in Berlin bevorsteht, so ist es hierüber volle Gewissheit geben, auf das einschneidende die Probleme durchzusprechen und für sinnvolle Beschlüsse die notwendigen Maßnahmen zu vereinbaren, zumal nach der Lage der Dinge feststeht, daß die deutschnationalen Fraktionen heute nicht mehr mit irgendwelchen entscheidenden Beschlüssen enden.

Die Rückkehr Chamberlains nach London

London, 20. Oktober.

Chamberlain ist heute nachmittags 5 Uhr 15 Minuten auf der Riviera-Station in London angekommen. Bei seiner Rückkehr waren Lord Cromer, Premierminister Baldwin und alle in London anwesenden Staatsminister sowie das gesamte diplomatische Korps einschließlich des französischen und deutschen Vorkämpfers erschienen.

Besuch Tschitscherins in Paris?

Paris, 20. Oktober.

Von den heutigen Morgenblättern bestätigt der "Quotidien", daß Tschitscherin bei Wien angefragt hat, ob ihm sein Besuch in Paris erwünscht sei. Die Antwort des französischen Außenministers wird ungewisslich sein.

Das Blatt stellt zum ersten Male ausdrücklich fest, daß auf der Konferenz von Locarno bedeutende Erklärungen hinsichtlich Russlands abgegeben wurden. Der gegenwärtige Stand dieser Erklärungen wird an dem Tage bekanntgegeben werden, an dem man sich dazu entschließen wird, den Bericht der Vollziehungen der Konferenz zu veröffentlichen. Auf alle Fälle hat Stresemann auf einer dieser Vollziehungen ausdrücklich hervorgehoben, daß Deutschland durch die Unterzeichnung von Locarno die Beziehungen zu Russland aufzuklären und zu verbessern beabsichtigt sei, seine Gründe erklärte hierauf nachdrücklich. Es sei ihm nie in den Sinn gekommen, daß die Unterzeichnung von Locarno als ein gegen Russland gerichteter Schritt angesehen werden könnten. Russlands Bedenke seienerlei, das seine Regierung wenn sie auch noch nicht offizielle Beziehungen zu Sowjetrußland wieder angeknüpft habe, auf keinen Fall einem Rat zustimmen werde, der auf die Einleitung Russlands hinausläge. Wenn die Verhandlungen von Locarno wieder fortgesetzt hätten, so würde er an ihnen nicht teilgenommen haben. Schließlich erklärte Chamberlain, daß, wenn er auch ein Wort über den praktischen Wert der Anerkennung Sowjetrußlands durch Großbritannien, die von einer früheren Regierung vorgenommen worden sei, bezweifeln mochte, er doch ausdrücklich hervorheben möchte, daß Großbritannien nicht daran denke, daß der Sicherheitspakt eine Spitze gegen Rußland enthalten solle.

Entgegen einem Demonteur der russischen Sowjetmacht glauben die Morgenblätter, darunter der "Berliner Post", zu wissen, daß Tschitscherin schon von Berlin aus Bestand haben in Kenntnis gesetzt habe, daß ihm an einem Zusammenreffen teilgenommen sei. Der französische Außenminister habe aber versagt, daß infolge der Anerkennung Sowjetrußlands durch Frankreich einer Stelle Tschitscherins nach Paris nichts im Wege stehe.

Macdonald am Freitag in Berlin

Budapest, 20. Oktober.

Macdonald hat gestern Mittag des Ministerpräsidenten Weßlern und besuchte darauf den sozialdemokratischen Klub. Heute wird er im Parlament erscheinen. Am Abend reist Macdonald nach Prag. Freitag wird er in Berlin eintreffen.

Kritische Tage in Damaskus

Paris, 21. Oktober.

Nach Meldungen aus Beirut haben die französischen Truppen den südlichen Teil der Stadt Damaskus, in dem sich die ausländischen Truppen eingekerkert hatten, mit Sturmangriffen angegriffen. Die Lage ist trotz der angeführten Befreiung der Aufständischen noch sehr kritisch. Das französische Oberkommando habe das Kriegsministerium telegraphisch um Entsendung von 15.000 Mann Verstärkung ersucht. Der "Marin" stellt erregt fest, General Serail habe nach seiner Gewohnheit die Regierung über die Vorgänge nicht genügend auf dem Laufenden gehalten. Der Ministerpräsident müsse sofort Maßnahmen ergreifen, damit die verurteilte Berichterstattung aufgehört werde. "Echo de Paris" erzählt aus Beirut, daß die Verhängung des Belagerungsstandes über Damaskus geplant gewesen sei, General Serail habe aber vor dieser Maßnahme abgesehen, er sei keine unglückliche Gegend in Paris hervorgerufen. Die Lage sei um so bedrohlicher, als Damaskus die Verpflegungsbasis für die im Jbel Druze operierenden Truppen des Generals Gamelin bildet.

Die Situation um Damaskus größtenteils in den Händen von russischen und kurdischen Kämpfern, während die französische Garnison, die etwa 2000 Mann beträgt und sich in den Hauptgebäuden im Zentrum der Stadt hält, die Zutrittsorten bombardiert. Alle Verbindungen waren teilweise unterbrochen. Die Truppen erreichten die Städte, als die Putschisten, sich ferner verpflanzten, eine schwere Schießerei zu befehlen und außerdem einige Tausend Gewehre abzuliefern.

Zusatzkredite für Marokko und Syrien

Paris, 21. Oktober.

Rainfelle hat heute von der Finanzkommission der Kammer über die Zusatzkredite für Marokko und Syrien gebittet worden. Darauf wird er in seiner Eigenschaft als Kriegsminister auch genaue Angaben über die Verläufe in Syrien machen.

Besuch des Reichspräsidenten in Württemberg

Berlin, 20. Oktober.

Reichspräsident von Hindenburg wird seinen Besuch bei der württembergischen Regierung gegen die Mitte des Monats November abwarten.

Die Militärkontrollen wühlt weiter

München, 20. Oktober.

München führt ein Auto bei der Hofischen Poststelle der Firma Engel-Strickhof vor. In Begleitung von deutschen Offizieren tragen ein Engländer, zwei Franzosen und ein Italiener, Mitglieder der Interalliierten Militärkontrollkommission an. Es waren von Dresden herbeigekommen, um zu untersuchen, ob sich im ehemaligen Artilleriebesatzung, dem jetzigen Grundbesitz der Firma Engel, noch Verstecke befinden. Trotz langer Suchens fanden sie nichts, was sie beanstanden konnten. Dieser einzigen allem bemerkt werden. Sofort wurde ihre Schließung angeordnet.

Der Streit um die Vorkumhymne

Berlin, 20. Oktober.

Das Oberverwaltungsgericht hatte feierlich in der Angelegenheit des Streites um die Vorkumhymne zugunsten der Gemeinde Vorkum entschieden. Die Gemeinde hat die Angelegenheit in anderer Form neu zur Verhandlung kommen. Wie ermittelte, hatte es die Gemeinde beim Amtsgericht Embden durchgeführt, daß es dem Regierungspräsidenten von Aurich bei Androhung einer Geldstrafe von 10.000 Mark verboten wurde, die Vorkumer Stadtpflicht zu erheben. Der Oberverwaltungsgericht hat es nun verboten, daß die Vorkumer Stadtpflicht zu erheben. Die Angelegenheit wird nun in der Sache des Vorkumer Stadtpflicht zu erheben.

Veranstaltung einer "monarchistischen Demonstration"

Berlin, 20. Oktober.

In einer kleinen Anfrage eines sozialdemokratischen Abgeordneten wurde zur Sprache gebracht, daß am 1. September von dem Bundesratspräsidenten Weßlern in München eine Mitteilung der Reichsleiter der dortigen Verbände unter Weßlings eines Gipfelfestes der Vaterländischen Verbände geschickt worden sei, in dem den Reichsleitern anbeimgestellt wurde, auch ihre Verbände bei der Begrüßung des Kronprinzen am nächsten Tage zuzugehen zu lassen. Nach Inhalt und Form des Schreibens habe es sich hier um eine "monarchistische Demonstration" gehandelt und es sei nur dem Willkür und Zufallspilz der Allenspieler Schulleiter zu verdanken, daß Schulleiter hierzu nicht mitbestimmt wurden. Das Verbot des Weßlers stelle einen großen Vorstoß gegen die Politik dar, die ihn aus seiner amtlichen Stellung dem Staat gegenüber erwachsen. Das Staatsministerium wurde gefragt, wie es den Vorstoß beurteile und was es aus diesem Anlaß zu tun gedenke. Die Dr. A. B. P. D. mittelt, antwortete darauf der Justizminister wie folgt: "Das Verhalten des Bundesratspräsidenten Weßlers ist in erheblicher Hinsicht dienlich zu beanstanden. Die Angelegenheit wird in Disziplinärwegen weiter verfolgt werden." Der Herr Reichsminister Weßling ist auf dem Damm. — (Schluß.)

Erregung der Sudetendeutschen Einheitsfront

Prag, 21. Oktober.

Die Erregung unter den Sudetendeutschen Parteien nimmt nach einem abendlichen Bericht der deutschen Nationalsozialisten ihren Fortgang. Die deutsche christlich-nationale Volkspartei hält nach wie vor an dem Grundsatze fest, daß im künftigen Parlament aus gemeinsamen und nationalsozialistischen Christen eine Einheitsfront aller deutschen Parteien herbeigeführt werde. Sie werde alle ihre Vorkämpfer verpflichten, diesen Grundsatze zu betreten. Die christlich-sozialistische Volkspartei gibt der Überzeugung Ausdruck, daß die gemeinsame Front auch heute noch ein Band um alle deutschen Parteien bildet.

Drud und Verdr. von Otto Thiele

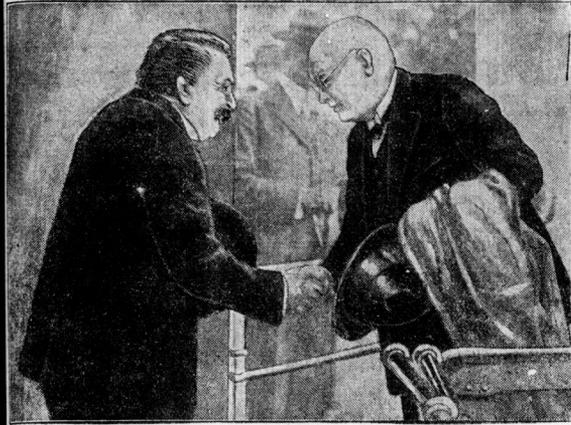
Letzter der Redaktion: Mitt Einbemann. Herausgeber: Dr. Otto Thiele. Verleger: Dr. Otto Thiele. Druck: Dr. Otto Thiele. Berlin, 21. Oktober. 1920.

Aus Mitteldeutschland

Reg.-Präsident Grünner und das Köfener Ehrenmal

Der hiesige Magistrat plante die Errichtung eines Ehrenmals für die im Weltkrieg Gefallenen. In einem Schreiben an den Regierungspräsidenten Grünner-Morsburg wurde er gebittet, die Wahl und den Ehrenausdruck anzunehmen. Daraufhin hat Grünner folgendes Schreiben an den Magistrat gerichtet, in dem er zunächst mitteilt, daß er die Wahl in den Ehrenausdruck ablehnt. Es heißt dann weiter in dem Schreiben:

Don der Konferenz in Locarno.



Brand begrüßt Dr. Luther.

„Den Männern, deren Eingabe an das Reichstag vor dem Reichstag zu verhandeln haben, daß wir uns noch Deutsche nennen dürfen, unaussprechlichen Dank für ewige Zeiten entgegenzubringen, die Weisheit in Wort und Bild nachzuweisen als Beispiel edler Vaterlandsliebe, soll unbedingt unser Ziel sein. Aber gerade diese Verehrung für sie soll uns davon abhalten, in dieser bitteren Zeit unteres Vaterlandes Formen des Gedankens zu wählen, die in der Gegenwart bei Tausenden von Mitbürgern, namentlich Kriegshinterbliebenen, Klein- und Sozialrentnern, das Gefühl auslösen können, welche höher bemerkt zu haben, als die Errichtung eines solchen kämpferischen Volksgedenkens. Ferner erkennen wir heututage auch geschichtspolitisch, daß man die geeigneten Mittel zur Errichtung von so dringend benötigten Gedenkstätten verwendet, an denen in schlichter Weise zum Ausdruck gebracht wird, daß die Erinnerung an Deutschlands Verdienste ihre Ursprünge verbannt.“

Höflichen von diesen Erwägungen, ist der Vorschlag des Magistrats entschieden zu verwerfen, da der Vorschlag der gleiche Platz, der Kuppelberg bei Köfen, völlig ungeeignet ist, da er nicht genügend hinweist, daß es bei den Hinterbliebenen der Gefallenen und allen feinfühligsten Persönlichkeiten peinliche Empfindungen auslösen müßte, wenn das Ehrenmal, das unermesslich sein würde, etwa eine in der Rückschau überlebende Gedenkstätte der Stadt Köfen hätte, um letzten Endes deren wirtschaftliche Interessen auf dem Gebiete der Hebung des Fremdenverkehrs und der Gastwirtschaft (1) zu dienen. Zum Schluß bemerke ich noch, daß es einer etwa beabsichtigten öffentlichen Sammlung zur Errichtung der Mittel für die Errichtung des geplanten Ehrenmals zuzusetzt wie an dem vorgezeichneten Wege meine Genehmigung oder Befürwortung aus den angegebenen Gründen verweigern werde.“

Die Motivierung Grünners ist gar zu leicht zu durchschauen. Alles, aber auch alles stellt dieser Mann in den Dienst der Antikriegsbegegnung. Weil ein Gedenkmal in Köfen nicht nur ein Glas Bier verkaufen könnte, darf Köfen ein Ehrenmal haben. Und wenn Gensse Grünner mit solcher zynischen Begründung auch noch den nationalen Gesinnungen des Volkes schlagen kann, freut's ihn umlombere. Allerdings ist es uns unerschöpflich, wie der Magistrat Köfens einen Sozialrentner in einen nationalen Ehrenausdruck wählen kann. Und dieser Sozialrentner Regierungspräsident ist, tut noch nichts als Guts. Deswegen bleibt Grünner doch, was er ist.

Der Kuppelberg als Standort des Ehrenmals

Wie wir hören, wird am Sonntag, den 24. Oktober, nachmittags 2 Uhr im „Kuppelberg“ (Köfen), eine Sitzung des Ehrenauschusses für das Nationaldenkmal stattfinden. Der Ehrenauschuss plant, als Platz für das Ehrenmal für die im Weltkrieg Gefallenen den Kuppelberg bei Köfen vorzuschlagen. Der bekannte Künstler und Architekt Prof. Schulze-Greifenburg hat sich im hiesigen öffentlichen Sinne für die Errichtung des Ehrenmals in Köfener Kirche ausgesprochen. Für den Kuppelberg, daß das Mal an einer ruhigen Höhe liegen würde, im stärksten Durchgangsbereich Deutschlands aufweist. An der Errichtung des Ehrenmals ist ferner die Gegend überdurchschnittlich schön, es bietet sich auch nicht an hervorragenden Erhebungen. Der Magistrat der Stadt Köfen bringt also mit dem Vorschlag einen sehr beachtenswerten Vorschlag für die Errichtung des Ehrenmals.

Der Bau des Mittelbandkanals

Als Erinnerung der bei der Sache von Bänderten. In einer kleinen Anfrage einiger Mitglieder der Reichstag des Reichstages Reichstag in preußischen Reichstag wurde hingewiesen, daß infolge der verpöblichten Ausführung des für die Sache von Bänderten zum Bau des Mittelbandkanals gedachten Vertrages durch die Inflation eine große Geldentwertung eingetreten ist, daß die Vertragsarbeiten noch den meisten oder höchsten Teil des vertragsmäßig auszubehringenden Betrages erhalten.

Auf Grund der Antwort des preussischen Reichstages, ministeriums teilt der „Antil. Reich.“ mit, daß die Ausführung der Grundbesitzer, die Land zum Bau des Mittelbandkanals herzugeben haben, noch dem am 1. April 1921 erfolgten Übergang der Wassertriften von den Bändern auf das Reich Reichsbesitz geblieben ist. Das Reich hat mit den Grundbesitzern, die noch nicht vollständig abgefunden waren, — abgesehen von wenigen Einzelfällen, in denen die Verhandlungen noch schweben, — neue Vereinbarungen getroffen, wonach der noch rückständige Teil des Kaufpreises aufgewertet worden ist. Eine Aufwertung der früher gebahnten

Verträge darüber hinaus lehnt das Reich wegen mangelnden Rechtsgrundes ab. Ueberdies hat die Verzögerung der Auszahlung dieser Verträge in den weitaus meisten Fällen darin seinen Grund, daß die beteiligten Grundbesitzer keine Verpflichtung zur kosten- und schuldlosen Abrechnung der für den Mittelbandkanal erforderlichen Grundstücke verweigern. Auch aus Billigkeitsgründen kann das Reich ein weiteres Entgegenkommen nicht in Aussicht stellen, weil das zu unannehmbaren Mißbräuchen auf anderem gefassten Verträge führen würde.

Es geht auch so!

Herabsetzung der Provinzial-Steuern. Bekanntlich führt die Wirtschaft einen heftigen Kampf gegen die Steuerüberbürdung in vielen kommunalen Verwaltungen, weil sowohl die Kreisumlagen wie auch die vielfachen Gemeindebeiträge sich zu einer erdrückenden Last gestaltet haben, die durch Einschränkung der Ausgaben in den Gemeinden und Straßen unbedingt vermindert werden müssen.

Daß es auch anders geht, beweist die Provinzial-Verwaltung Sachsen. Dort ist die Provinzialumlage im Anfang des Rechnungsjahres durch den Provinzial-Landtag auf 12 Prozent des umlagefähigen Nettos festgesetzt worden mit der Maßgabe, daß im Laufe des Rechnungsjahres der Provinzial-Ausgleich eine Herabsetzung beschließen dürfe.

Jetzt ist für das Vierteljahr Oktober bis Dezember 1925 eine Herabsetzung beschlossen worden und zwar von 12 Prozent auf 8 Prozent. Es steht zu erwarten, daß diese wesentliche Herabsetzung der Provinzialumlagen zu einer Erleichterung der Kreisumlagen und der Gemeindebeiträge führt, denn angesichts der Ermäßigung der Provinzialumlage um ein Drittel vermindert sich naturgemäß auch die Kreisumlage und die Gemeindebeiträge. Daher dürfen auch Steuerpflichtigen gegenüber ein größeres Entgegenkommen gerechtfertigt sein, soweit nicht überhaupt eine Herabsetzung der Zuschlagsätze beschlossen werden soll.

Ammerdorf, 21. Oktober. (Evangelischer Bund.) Am 18. Oktober beging der Zweigverein des Evangel. Bundes unter außerordentlich reger Beteiligung auch von auswärtig sein Jahresfest. Im Festgottesdienst predigte der bekannte Vorsitzende des Evangel. Bundes, Herr Pastor D. Schilling-Berlin, wunderbare Gesehenswürdigkeit, prächtige Orgelchorvorträge und Schenkungen der Gemeinde gaben der Feier eine hohe Weihe. — In der Nachfeier sprachen Sup. Hellwig-Galle und P. Schreyer-Keifen. Eine Entschuldig gegen ein deutsches oder preussisches Konfessionsamt einmündige Annahme der gesamten mehrhundertjährigen Versammlung. Und bei dieser Feier umschauten neben einem Festspiel — ausgezeichnete Chorgebänge die gediegenen Vorträge.

Dehlig (Saale), 20. Oktober. (Der Männergesangverein Dehlig (Saale) hielt seinen Stiftungsfest ab, der viel Unterhaltung bot. Musikstücke, Lieber und Theaterstücke wechselten ab und dem folgte ein gemühtlicher Tanz. Es war in jeder Beziehung eine vorzügliche Veranstaltung.

Naumburg, 20. Oktober. (Zweite Dienst.) Dem Brandmeister Hermann Grünwald, ein Kandidat bei Erlangen ist für 40jährige treue Feuerwehrentätigkeit das vom preussischen Landesfeuerwehramt gestiftete Ehrenzeichen für Verdienste um das Feuerlöschwesen verliehen worden.

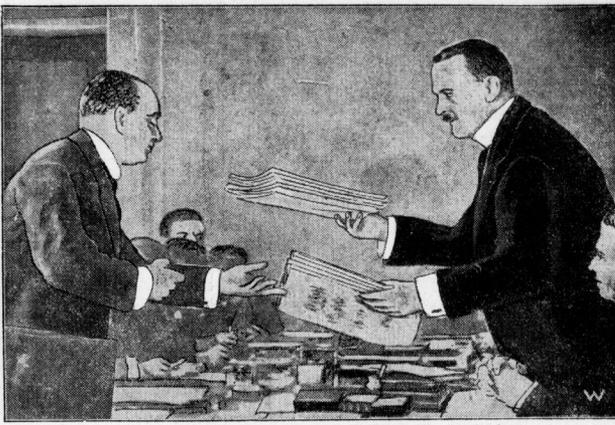
h. Bad Köfen, 21. Oktober. (Gründung einer Arbeiter-Vereinigung.) Die hiesigen Arbeiter, der seit ihrer Vergrößerung über einen umfangreichen Betrieb verfügt, hat zur Sicherung seiner Betriebe eine Werks-Feuerwehr gebildet. Es wurde eine Feuerprobe recht Zubehört angebracht, und fünfundsiebzig Angestellte und Arbeiter meldeten sich als Mitglieder. Reichlich fand die erste Probe der neuen Werke statt in Verbindung mit der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt und der Eisenbahn. Das Ergebnis der Probe war zufriedenstellend.

Aus dem Köfener Grunde, 20. Oktober. (Wahlenernte. — Unfall. — Jagd.) Die Weinlese beginnt in diesem Jahre reich beladen. In den Morgenstunden kommen selbst bis in die im Dorf gelegenen Gärten, in welchen Parklässe haben, die Krähen, um die Bäume zu plündern. — Beim Rübenpflügen

feierten am 17. d. Mts. nachmittags die Pferde des Gefährtenführers O. Vogel aus Köfen mit einem vorüberfahrenden Auto und gingen durch, so daß der Gefährtenführer vom Wagen fiel und von diesem überfahren wurde. Er hat sich bei diesem Unfall einen Rippenbruch und eine Beinverletzung zugezogen. — Die Hosen in der benachbarten zur Beschäftigung sind seit dem 17. in Sturmberieselung, denn die Jagd, die das ganze Jahr über infolge des Reichstages nicht beschaffen wurde, kam am Sonntag ab in Verpachtung. Das Hochgebot gab der Getreidehändler M. Weber aus Teudern mit 1100 M. ab.

v. Köfen (Hilber), 20. Oktober. (Das „Bach“ unter dem Namen.) Die Wirtschaft Friedrich-Wilhelmshof kommt demnächst zur Hauptberichterstattung. Der Geschäftsgang ist gar so schön, denn geht mit dem Namen eine letzte lebendige Erinnerung an die vergangene Zeit dahin, als Heilrich Bader war.

Unterzeichnung des deutsch-russischen Handelsvertrages



Vints Mininow, der stellvertretende Volkskommissar des Kaukasus, rechts der deutsche Vorkaufser Graf Wandhoff-Rantau.

Quedlinburg, 20. Oktober. (Kirchliche Kunst.) Der Provinzialverein für Religiöse Kunst und der Provinzialverband evangelischer Kirchenmänner hatten vom 11.—14. Oktober ihre Jahresversammlung in Quedlinburg ab. In dem Eröffnungsgottesdienst in der Marienkirche predigte Sup. W. v. d. e. Wangelen. Am Abend gab es in der Schlosskirche einen Kantate-Abend, bei dem der Quedlinburger Schloßkirchenchor unter Leitung von Seminaroberlehrer Franke, ferner eine Reihe Berliner Solisten mitwirkten. In der Besprechung des Jahresberichts wurde beschlossen, den ersten Namen Kantaten und Organistenverein der Provinz Sachsen wieder aufzunehmen. Die Verhandlungen über kirchenmusikalische Fragen galten vor allen Dingen dem Gesangschor. Am Verein für Religiöse Kunst sprach Sup. W. v. d. e. Wangelen über „Parlamentarismus“. Eine Feststellung neuerlicher Beschlüsse aus Quedlinburger Kirchen dienste zur Illustration des Gesangs. Die Tagung war gut besucht, obwohl gleichzeitig in Halle ein theologischer Ferienkurs stattfand.

f. Muldenstein, Kreis Bitterfeld, 20. Oktober. (Industrieerem bei Restaurierung des Rathauses.) Die künstlerische Leitung und Bemalung des allgemein bekannten Bitterfelder Rathauses wurde dem dortigen Hochbauamt (Bauamt) in der Handhabung des Provinzialkonservators an den Maler und Innenarchitekten Walter Mülle in Halle übertragen. Im Gegensatz zur früheren Bemalung, welche in deutscher Renaissance gehalten war, führt dieser sie in reiner Gotik aus, da der größte Teil des Gebäudes unversehrte Gotik aufweist. Der Hochbauamt war in der Mitte der Gotik (1368) durch Baumeister Thomas Hillebrandt aufgeführt. Bei dem Wiederaufbau der Fassade kamen Reste ehemaliger Bemalung von 1400 bis 1420 zum Vorschein. Diese gefundenen Ornamente fanden wieder ihre Verwendung, da diesmal die Bemalung sehr reich gehalten wurde.

e. Freyburg, 20. Oktober. (Ernennung.) Der Lehrer Hermann Becker, der erste Nachbenschulle unterrichtet, ist zum Konrektor ernannt worden.

e. Bad Köfen, 20. Oktober. (Diebstahl.) In der Nacht vom 14. zum 15. Mts. wurde der am Hause des Schmiedes Georg Ehrlich angebrachte Schuttschloß entzogen. Die Täter haben die eiserne Verschließung des Verschloßes abgerissen und das Schloß des Schlosses mittels Nachschlüssel geöffnet. Gestohlen wurden photographische Apparate im Werte von 700 M. für die Ermittlung der Diebe hat der Detektiv eine Beschlagnahme von 100 M. ausgeführt.

e. Bad Köfen, 20. Oktober. (Gefahren der Prüfung.) Fr. Dora Schaner, die Tochter des Freireichmeisters Karl Schaner, hier, in der Reihe der Staatsformmeister Arno Schaner in Naumburg a. d. Saale, bestand vor der Prüfungskommission der Staatsprüfung in Halle (Saale) die Befähigungsprüfung als Demonstrante mit „Sehr gut“.

Suhl, 20. Oktober. (Dienstmann Nummer 1.) Der altähringischen Waffentat Suhl ist über Nacht ein seltenes Glück zuerfallen. Seit ihr und Heil dem Vater August Biedel, denn ihn hat man aussersehen, seine Heimat Suhl jedoch als die Stadt des Reichstages, des Reichstages, des modernsten Betriebes — aller Öffentlichkeit zu repräsentieren Herr August Biedel, Vater in Suhl, ist, so meldet eine reichsblattomische Seite, zur Ausübung des Dienstmannamtes für den Reichsbesitz Suhl anzuweisen worden. Und er trägt an seiner Dienstlichen Dienstmannamts nicht nur die Nummer 1, er hat insbesondere die Pflicht (also auch das Recht!), mit einem Bandnagel benannt, sich vor Antritt eines jeden Zuges auf dem Reichsbesitz anzufinden, in, in seiner Todeszeit sogar ein dahnamtlich genehmigter Tarif, den er jedem zeigt, der nur irgend in die im Dorf gelegenen Gärten, in welchen Parklässe haben, die Krähen, um die Bäume zu plündern. — Beim Rübenpflügen

KONDOR - WERKE

Gesellschaft für Holzverarbeitung m. B. M.
Nordhausen • Lemgo i. Lippe • Essen
Türen, Fenster, Treppen
nach Normen und eigenen Typen
Werkstätten für den gesamten Innenausbau
von Wohn- u. Geschäftshäusern nach eigenen u. gegebenen Entwürfen
Vertreter: **Fr. Baumgart, Halle, Katenstr. 42.**

Die Jüngerverbände der Provinz Sachsen

begnügen gemeinsam mit den ihnen angehörenden Städtischen Vereinigungen in Ofterburg (Altm.) am 10. November die



52. Versteigerung
über die Wegversteigerungsgegenstände
durch die Versteigerungs-Kommission etwa 300 Erbst. Hindrich.
Die Versteigerung in Ofterburg findet diesmal am Dienstag, den 10. November statt.

In Bismark (Altmark) am 12. November
um 10 Uhr vormittags die
121. Versteigerung
durch die Versteigerungskommission Bismark. Zur Versteigerung kommen etwa 400 Erbst. Hindrich.

Auf beiden Versteigerungen werden feinsten und tragende Säue, tragende Säuen, altes Vieh, Cüben und Säulen verkauft. Die Versteigerungen bieten Gelegenheit zum Einkauf von gutem Jagd- und Sportmaterial. Katalog mangellos bei den Geschäftsstellen der Vereinigungen.

Verdingung.

Der Butterbedarf (Ceteri Oeu und Stro) für die Gemeinde der Stadtgemeinde für die Zeit vom November 1925 bis 31. Oktober 1926 soll vergeben werden. Die Bedingungen liegen auf Zimmer 67 des Rathauses. Die Angebote sind bis zum 24. d. Mts. 10 Uhr mittags im vorherigen Besichtigungstag mit schriftl. "Butterlieferung" versehen einzuweisen. Halle, den 19. Oktober 1925.
Der Polizeipräsident.

Stadt-Real-Gut

Bestehend aus ca. 300 Morgen feinstem Weizenboden und den dazu gehörigen Wirtschaftshöfen mit einem historischen Wohnhaus, ca. 18 Morgen mit viel Obstbäumen, Teich mit zum Verkauf. Offener auf die Straße, Gas- und Wasserleitung. Die Gebäude sind in bestem Zustand. Die Fläche des Grundstückes beträgt ca. 100 Morgen. Die Fläche des Grundstückes beträgt ca. 100 Morgen. Die Fläche des Grundstückes beträgt ca. 100 Morgen.

Gutshaus

Bestehend aus ca. 300 Morgen feinstem Weizenboden und den dazu gehörigen Wirtschaftshöfen mit einem historischen Wohnhaus, ca. 18 Morgen mit viel Obstbäumen, Teich mit zum Verkauf. Offener auf die Straße, Gas- und Wasserleitung. Die Gebäude sind in bestem Zustand. Die Fläche des Grundstückes beträgt ca. 100 Morgen. Die Fläche des Grundstückes beträgt ca. 100 Morgen.

Wir suchen

Güter und Grundstücke, die sich aufgeben lassen. Durchföhrung von Abwasserkanälen und Kanalisationen. Erfahrene Sachverständige. Kostengünstig. Berlin W. Postdammer Straße 19.

Gut bei Halle (Saale)

ca. 100-200 Morgen groß, bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht.
Off. unter B. M. 7931 an Rud. Mosse, Brüderstr. 4

4 P.S. Opel, Dreizehler,

sehr gut erhalten, wegen Anschaffung eines größ. Wagens preiswert zu verkaufen. Besichtigung Hotel Rotes Ross, Halle, Leipzigstr. 76 erbeten.
Hermann Habermann, Halle (Saale), Brandenburgerstr. 1. Fernruf 2788

Saatkartoffeln

Industrie, Odenwälder, Up to date und andere diverse Sorten, alle von Sandboden. In allen Posten äußerst preiswert.
Franz Müller,
Speiser- u. Saatkartoffeln-Großhandel
Taubenstraße 14. Fernruf 3446

Wir bitten unsere geehrten Leser, bei unjeren Inserenten einzukaufen.

Schreibmaschinen

schnell, sauber, billig.
Schillerstraße 57 pt. v.

Rolläden

Jalousien
Schauenerrollos
liefern und reparieren
Rudolf Rühl & Co.,
Krausenstr. 10. Tel. 2106

Herzliche Küchen

Möbel
mit Wandtisch, sowie alle anderen
sehr preiswert. u. Zeitgemäß.
Alb. Bodan,
Wolfgangstraße 13
Käse-Zentrale.

Kuchenbleche

Bachmalden
Kuchenbretter
Brot, Kuchen
Stellagen
Otto Franz,
Märkerstr. am Markt.

Winterröfjel

Im ganzen sehr einwärts abzu geben.
Otto Stoll,
Wolfgangstr. 7

4 PS. Dreizehler Opel-Wagen,

achtachsig, leicht mit allen Chakeln, passendem Autokoffer, zugelassen und versteuert. Wegen Anschaffung eines größeren Wagens preiswert gegen Kasse zu verkaufen.
Gutsbesitzer Rudolf Müller, Neumark, B. Halle.

Stellengesuche

Bilanzsicherer Bankbeamter,

19 Jahre alt, in allen Zweigen des Bankwesens wohl erfahren, besonders auf dem Gebiete der Aufrechnungs- u. Debitorenkontrolle. Nichtet Arbeiter in ungeliebter Stellung sucht auf Erweiterung seiner Kenntnisse Stellung zum 1. Januar 1926. Off. Angebots unter M. 6-3146 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Stellenangebote

Wir suchen für den dortigen Platz einen menschl. arbeitenden
Vertreter,
der bei Platz- und Warenkontrolle auf eingeführt ist. Hohe Provision. Auftritte in West. etc. an Wein- u. Obsthandlung
Gebrüder Thoenissen,
Görlitzstr. 11.
Klein am Rhein.

sichere Existenz

durch vornehme Reiseaktivität bei Privatkundschaft bei Eignung festes Gehalt und Provision. Bewerbungen unter L. V. an Ann. Exp. J. Danneberg, Frankfurt a. M., Hofmarkt 7.

Vertreter.

Carl Hermann & Co. Taucha-Verkauf, Großmarkt-Verf., near. 1894.
Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen geschulten und gewandten
jüngeren Herrn
für Buchhaltung und Korrespondenz. Gute höhere Vorbildung werden hier neben, welche durchaus bilanzfähig sind und durch langjährige Tätigkeit ihre Selbständigkeit nachweisen können. Nebenamtlich, Beurlaubung und Gehaltsforderungen sind der Sicherheit beizubehalten. Wiederholungserfolg innerhalb einer Woche. Off. Angebote unter M. L. 3151 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.
Größere Schulstufen- und Stanzmaschinenfabrik s. u. h

Vertreter

aus der Schuh- oder Leistenbranche für Provinz Sachsen und Anhalt gegen hohe Provision.
Offerte unter M. K. 3160 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Derwaller

mit mehrjähriger Praxis per 1. November für 1000 Liter großes Öl-Produkt Sachdien gesucht. Ferner mit Nebenamt. Beurlaubung und Gehaltsforderungen unter M. K. 3148 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Brennmeister

für Brennerei mit 18000 hl Brennerei zum baldigen Eintritt gesucht.
K. L. 3150 an Kleiner Ringelstein/Str. 10.

gewandte Persönlichkeit

suche in der Lage h. Hauptstadt und Abrechnung mit den Firmen vorzunehmen. Wem das Entgelt in Höhe von 375 B. monatlich ca. 100 B. monatlich zufließen soll.
Gustav Neumann 329
Königsberg (Dr.),
Südstr. 10. Tel. 4461.

Vertretung

Ein bei der Wasserleitung mit ein eingetragener Beer wird als Vertreter gesucht. Die Stelle ist sehr wichtig und gut bezahlt. Bewerber, die sich für diese Stelle interessieren, bitten wir, ihre Bewerbungen mit Lebenslauf und Referenzen unter M. K. 3148 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Eleven

mit guter Familie in der Provinz. Der Kandidat ist sehr intelligent und hat eine gute Ausbildung. Off. Angebote unter M. K. 3148 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Stenographin

zum 1. November gesucht. Schriftliche Bewerbungs an: **Chem.-Techn. AG. Halle**
Friedrichstraße 24/25.

Mädchen

zur Hilfe bei der Hausarbeit gesucht. Off. Angebote unter M. K. 3148 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Stellengesuche

Suche für 1926/27 ein Stellungsangebot in der Provinz Sachsen. Off. Angebote unter M. K. 3148 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Überseinerer od. alleinig. Beamter.

Wang. 1925/26. 1926/27. 1927/28. 1928/29. 1929/30. 1930/31. 1931/32. 1932/33. 1933/34. 1934/35. 1935/36. 1936/37. 1937/38. 1938/39. 1939/40. 1940/41. 1941/42. 1942/43. 1943/44. 1944/45. 1945/46. 1946/47. 1947/48. 1948/49. 1949/50. 1950/51. 1951/52. 1952/53. 1953/54. 1954/55. 1955/56. 1956/57. 1957/58. 1958/59. 1959/60. 1960/61. 1961/62. 1962/63. 1963/64. 1964/65. 1965/66. 1966/67. 1967/68. 1968/69. 1969/70. 1970/71. 1971/72. 1972/73. 1973/74. 1974/75. 1975/76. 1976/77. 1977/78. 1978/79. 1979/80. 1980/81. 1981/82. 1982/83. 1983/84. 1984/85. 1985/86. 1986/87. 1987/88. 1988/89. 1989/90. 1990/91. 1991/92. 1992/93. 1993/94. 1994/95. 1995/96. 1996/97. 1997/98. 1998/99. 1999/00. 2000/01. 2001/02. 2002/03. 2003/04. 2004/05. 2005/06. 2006/07. 2007/08. 2008/09. 2009/10. 2010/11. 2011/12. 2012/13. 2013/14. 2014/15. 2015/16. 2016/17. 2017/18. 2018/19. 2019/20. 2020/21. 2021/22. 2022/23. 2023/24. 2024/25. 2025/26. 2026/27. 2027/28. 2028/29. 2029/30. 2030/31. 2031/32. 2032/33. 2033/34. 2034/35. 2035/36. 2036/37. 2037/38. 2038/39. 2039/40. 2040/41. 2041/42. 2042/43. 2043/44. 2044/45. 2045/46. 2046/47. 2047/48. 2048/49. 2049/50. 2050/51. 2051/52. 2052/53. 2053/54. 2054/55. 2055/56. 2056/57. 2057/58. 2058/59. 2059/60. 2060/61. 2061/62. 2062/63. 2063/64. 2064/65. 2065/66. 2066/67. 2067/68. 2068/69. 2069/70. 2070/71. 2071/72. 2072/73. 2073/74. 2074/75. 2075/76. 2076/77. 2077/78. 2078/79. 2079/80. 2080/81. 2081/82. 2082/83. 2083/84. 2084/85. 2085/86. 2086/87. 2087/88. 2088/89. 2089/90. 2090/91. 2091/92. 2092/93. 2093/94. 2094/95. 2095/96. 2096/97. 2097/98. 2098/99. 2099/00. 2100/01. 2101/02. 2102/03. 2103/04. 2104/05. 2105/06. 2106/07. 2107/08. 2108/09. 2109/10. 2110/11. 2111/12. 2112/13. 2113/14. 2114/15. 2115/16. 2116/17. 2117/18. 2118/19. 2119/20. 2120/21. 2121/22. 2122/23. 2123/24. 2124/25. 2125/26. 2126/27. 2127/28. 2128/29. 2129/30. 2130/31. 2131/32. 2132/33. 2133/34. 2134/35. 2135/36. 2136/37. 2137/38. 2138/39. 2139/40. 2140/41. 2141/42. 2142/43. 2143/44. 2144/45. 2145/46. 2146/47. 2147/48. 2148/49. 2149/50. 2150/51. 2151/52. 2152/53. 2153/54. 2154/55. 2155/56. 2156/57. 2157/58. 2158/59. 2159/60. 2160/61. 2161/62. 2162/63. 2163/64. 2164/65. 2165/66. 2166/67. 2167/68. 2168/69. 2169/70. 2170/71. 2171/72. 2172/73. 2173/74. 2174/75. 2175/76. 2176/77. 2177/78. 2178/79. 2179/80. 2180/81. 2181/82. 2182/83. 2183/84. 2184/85. 2185/86. 2186/87. 2187/88. 2188/89. 2189/90. 2190/91. 2191/92. 2192/93. 2193/94. 2194/95. 2195/96. 2196/97. 2197/98. 2198/99. 2199/00. 2200/01. 2201/02. 2202/03. 2203/04. 2204/05. 2205/06. 2206/07. 2207/08. 2208/09. 2209/10. 2210/11. 2211/12. 2212/13. 2213/14. 2214/15. 2215/16. 2216/17. 2217/18. 2218/19. 2219/20. 2220/21. 2221/22. 2222/23. 2223/24. 2224/25. 2225/26. 2226/27. 2227/28. 2228/29. 2229/30. 2230/31. 2231/32. 2232/33. 2233/34. 2234/35. 2235/36. 2236/37. 2237/38. 2238/39. 2239/40. 2240/41. 2241/42. 2242/43. 2243/44. 2244/45. 2245/46. 2246/47. 2247/48. 2248/49. 2249/50. 2250/51. 2251/52. 2252/53. 2253/54. 2254/55. 2255/56. 2256/57. 2257/58. 2258/59. 2259/60. 2260/61. 2261/62. 2262/63. 2263/64. 2264/65. 2265/66. 2266/67. 2267/68. 2268/69. 2269/70. 2270/71. 2271/72. 2272/73. 2273/74. 2274/75. 2275/76. 2276/77. 2277/78. 2278/79. 2279/80. 2280/81. 2281/82. 2282/83. 2283/84. 2284/85. 2285/86. 2286/87. 2287/88. 2288/89. 2289/90. 2290/91. 2291/92. 2292/93. 2293/94. 2294/95. 2295/96. 2296/97. 2297/98. 2298/99. 2299/00. 2300/01. 2301/02. 2302/03. 2303/04. 2304/05. 2305/06. 2306/07. 2307/08. 2308/09. 2309/10. 2310/11. 2311/12. 2312/13. 2313/14. 2314/15. 2315/16. 2316/17. 2317/18. 2318/19. 2319/20. 2320/21. 2321/22. 2322/23. 2323/24. 2324/25. 2325/26. 2326/27. 2327/28. 2328/29. 2329/30. 2330/31. 2331/32. 2332/33. 2333/34. 2334/35. 2335/36. 2336/37. 2337/38. 2338/39. 2339/40. 2340/41. 2341/42. 2342/43. 2343/44. 2344/45. 2345/46. 2346/47. 2347/48. 2348/49. 2349/50. 2350/51. 2351/52. 2352/53. 2353/54. 2354/55. 2355/56. 2356/57. 2357/58. 2358/59. 2359/60. 2360/61. 2361/62. 2362/63. 2363/64. 2364/65. 2365/66. 2366/67. 2367/68. 2368/69. 2369/70. 2370/71. 2371/72. 2372/73. 2373/74. 2374/75. 2375/76. 2376/77. 2377/78. 2378/79. 2379/80. 2380/81. 2381/82. 2382/83. 2383/84. 2384/85. 2385/86. 2386/87. 2387/88. 2388/89. 2389/90. 2390/91. 2391/92. 2392/93. 2393/94. 2394/95. 2395/96. 2396/97. 2397/98. 2398/99. 2399/00. 2400/01. 2401/02. 2402/03. 2403/04. 2404/05. 2405/06. 2406/07. 2407/08. 2408/09. 2409/10. 2410/11. 2411/12. 2412/13. 2413/14. 2414/15. 2415/16. 2416/17. 2417/18. 2418/19. 2419/20. 2420/21. 2421/22. 2422/23. 2423/24. 2424/25. 2425/26. 2426/27. 2427/28. 2428/29. 2429/30. 2430/31. 2431/32. 2432/33. 2433/34. 2434/35. 2435/36. 2436/37. 2437/38. 2438/39. 2439/40. 2440/41. 2441/42. 2442/43. 2443/44. 2444/45. 2445/46. 2446/47. 2447/48. 2448/49. 2449/50. 2450/51. 2451/52. 2452/53. 2453/54. 2454/55. 2455/56. 2456/57. 2457/58. 2458/59. 2459/60. 2460/61. 2461/62. 2462/63. 2463/64. 2464/65. 2465/66. 2466/67. 2467/68. 2468/69. 2469/70. 2470/71. 2471/72. 2472/73. 2473/74. 2474/75. 2475/76. 2476/77. 2477/78. 2478/79. 2479/80. 2480/81. 2481/82. 2482/83. 2483/84. 2484/85. 2485/86. 2486/87. 2487/88. 2488/89. 2489/90. 2490/91. 2491/92. 2492/93. 2493/94. 2494/95. 2495/96. 2496/97. 2497/98. 2498/99. 2499/00. 2500/01. 2501/02. 2502/03. 2503/04. 2504/05. 2505/06. 2506/07. 2507/08. 2508/09. 2509/10. 2510/11. 2511/12. 2512/13. 2513/14. 2514/15. 2515/16. 2516/17. 2517/18. 2518/19. 2519/20. 2520/21. 2521/22. 2522/23. 2523/24. 2524/25. 2525/26. 2526/27. 2527/28. 2528/29. 2529/30. 2530/31. 2531/32. 2532/33. 2533/34. 2534/35. 2535/36. 2536/37. 2537/38. 2538/39. 2539/40. 2540/41. 2541/42. 2542/43. 2543/44. 2544/45. 2545/46. 2546/47. 2547/48. 2548/49. 2549/50. 2550/51. 2551/52. 2552/53. 2553/54. 2554/55. 2555/56. 2556/57. 2557/58. 2558/59. 2559/60. 2560/61. 2561/62. 2562/63. 2563/64. 2564/65. 2565/66. 2566/67. 2567/68. 2568/69. 2569/70. 2570/71. 2571/72. 2572/73. 2573/74. 2574/75. 2575/76. 2576/77. 2577/78. 2578/79. 2579/80. 2580/81. 2581/82. 2582/83. 2583/84. 2584/85. 2585/86. 2586/87. 2587/88. 2588/89. 2589/90. 2590/91. 2591/92. 2592/93. 2593/94. 2594/95. 2595/96. 2596/97. 2597/98. 2598/99. 2599/00. 2600/01. 2601/02. 2602/03. 2603/04. 2604/05. 2605/06. 2606/07. 2607/08. 2608/09. 2609/10. 2610/11. 2611/12. 2612/13. 2613/14. 2614/15. 2615/16. 2616/17. 2617/18. 2618/19. 2619/20. 2620/21. 2621/22. 2622/23. 2623/24. 2624/25. 2625/26. 2626/27. 2627/28. 2628/29. 2629/30. 2630/31. 2631/32. 2632/33. 2633/34. 2634/35. 2635/36. 2636/37. 2637/38. 2638/39. 2639/40. 2640/41. 2641/42. 2642/43. 2643/44. 2644/45. 2645/46. 2646/47. 2647/48. 2648/49. 2649/50. 2650/51. 2651/52. 2652/53. 2653/54. 2654/55. 2655/56. 2656/57. 2657/58. 2658/59. 2659/60. 2660/61. 2661/62. 2662/63. 2663/64. 2664/65. 2665/66. 2666/67. 2667/68. 2668/69. 2669/70. 2670/71. 2671/72. 2672/73. 2673/74. 2674/75. 2675/76. 2676/77. 2677/78. 2678/79. 2679/80. 2680/81. 2681/82. 2682/83. 2683/84. 2684/85. 2685/86. 2686/87. 2687/88. 2688/89. 2689/90. 2690/91. 2691/92. 2692/93. 2693/94. 2694/95. 2695/96. 2696/97. 2697/98. 2698/99. 2699/00. 2700/01. 2701/02. 2702/03. 2703/04. 2704/05. 2705/06. 2706/07. 2707/08. 2708/09. 2709/10. 2710/11. 2711/12. 2712/13. 2713/14. 2714/15. 2715/16. 2716/17. 2717/18. 2718/19. 2719/20. 2720/21. 2721/22. 2722/23. 2723/24. 2724/25. 2725/26. 2726/27. 2727/28. 2728/29. 2729/30. 2730/31. 2731/32. 2732/33. 2733/34. 2734/35. 2735/36. 2736/37. 2737/38. 2738/39. 2739/40. 2740/41. 2741/42. 2742/43. 2743/44. 2744/45. 2745/46. 2746/47. 2747/48. 2748/49. 2749/50. 2750/51. 2751/52. 2752/53. 2753/54. 2754/55. 2755/56. 2756/57. 2757/58. 2758/59. 2759/60. 2760/61. 2761/62. 2762/63. 2763/64. 2764/65. 2765/66. 2766/67. 2767/68. 2768/69. 2769/70. 2770/71. 2771/72. 2772/73. 2773/74. 2774/75. 2775/76. 2776/77. 2777/78. 2778/79. 2779/80. 2780/81. 2781/82. 2782/83. 2783/84. 2784/85. 2785/86. 2786/87. 2787/88. 2788/89. 2789/90. 2790/91. 2791/92. 2792/93. 2793/94. 2794/95. 2795/96. 2796/97. 2797/98. 2798/99. 2799/00. 2800/01. 2801/02. 2802/03. 2803/04. 2804/05. 2805/06. 2806/07. 2807/08. 2808/09. 2809/10. 2810/11. 2811/12. 2812/13. 2813/14. 2814/15. 2815/16. 2816/17. 2817/18. 2818/19. 2819/20. 2820/21. 2821/22. 2822/23. 2823/24. 2824/25. 2825/26. 2826/27. 2827/28. 2828/29. 2829/30. 2830/31. 2831/32. 2832/33. 2833/34. 2834/35. 2835/36. 2836/37. 2837/38. 2838/39. 2839/40. 2840/41. 2841/42. 2842/43. 2843/44. 2844/45. 2845/46. 2846/47. 2847/48. 2848/49. 2849/50. 2850/51. 2851/52. 2852/53. 2853/54. 2854/55. 2855/56. 2856/57. 2857/58. 2858/59. 2859/60. 2860/61. 2861/62. 2862/63. 2863/64. 2864/65. 2865/66. 2866/67. 2867/68. 2868/69. 2869/70. 2870/71. 2871/72. 2872/73. 2873/74. 2874/75. 2875/76. 2876/77. 2877/78. 2878/79. 2879/80. 2880/81. 2881/82. 2882/83. 2883/84. 2884/85. 2885/86. 2886/87. 2887/88. 2888/89. 2889/90. 2890/91. 2891/92. 2892/93. 2893/94. 2894/95. 2895/96. 2896/97. 2897/98. 2898/99. 2899/00. 2900/01. 2901/02. 2902/03. 2903/04. 2904/05. 2905/06. 2906/07. 2907/08.

Gestern abend gegen 10 Uhr wurde unser lieber Vater, der

Fabrikbesitzer

Carl Klepzig sen.

nach vollendetem 69. Lebensjahre durch einen sanften Tod von einem arbeitsreichen Leben abgerufen.

Zöbzig, den 20. Oktober 1925.

In tiefer Trauer

Familie Carl Klepzig.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 22. Oktober, nachm. 3 Uhr von der Särge seines Wirkens, Langestraße 12, aus statt

Dank.

Für die vielen Beweise und Teilnahme bei dem plötzlichen Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen,

Frau Frieda Gebler

geb. Gärtner

sagen wir auf diesem Wege allen denen, die ihren Sang so reich mit Blumen schmückten und ihr das letzte Geleit zu Ruhe gaben, unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Jakobi für seine trostreichen Worte am Grabe.

Hermann Gebler

nebst Familie Gärtner

Beuhlitz, den 19. Oktober 1925.

Für die liebevolle Teilnahme beim Heimzuge unserer lieben Mutter sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Geschw. Theune.

Halle, den 21. Oktober 1925.

Statt Karten.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns beim Heimzuge unserer lieben Entschlafenen in so überaus reichem Maße erwiesen wurden, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Obererichstädt, den 19. Okt. 1925.

Otto Loth

im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

H. Hoff, Haarformer

Mühlweg 22

Empfehle meine Haarwäschen

Pelzsachen

werden sauber und billig umgearbeitet in der ältesten Pelzmodernisierungs-Anstalt **Perinsohltz**, nur Graseweg 17, am Markt.

+ Harnröhren +

Blasenleiden, Ausfluß usw. „Coba verstärkt“ best. bewährt, ärztl. genau empf. überall erhältlich, in Halle a. S. H. Walzger Nachf., Gr. Ulrichstraße 31, Engel-Apotheke, Kleinschmidtsden, E. Gr. Steinstr. u. Oskar Ballin Jr., Leipzigstr. 63. Versand direkt.

Hämorrhoiden

werden nach den neuesten Erfahrungen nicht mehr mit Salbe und dergleichen, sondern auf ganz natürlichem Wege und verblüffend einfach, mit ganz geringen Kosten, ohne Schmerzen beseitigt.

Kostenlose Auskunft erteilt

Santitas-Depot, Charlottenburg 5

Abteilung: H 690

Landwirtschaftliche Institute der Universität Halle (Saale)

Feier des 100. Geburtstages

von Exz. Julius Kühn mit Vortragskursus im Walhalla-Theater und Denkmalsenthebung vom **28.-30. Oktober 1925.**

Programme und Teilnehmerkarten durch die Institute Sophienstraße Nr. 35.

Oberrealschule der Französischen Stiftungen

Donnerstag, den 22. Okt., 7 1/2 Uhr abends

Reiseeindrücke von Amerika und seiner Industrie

Vortrag mit Lichtbildern. Beginn zu 1 Uhr in der Buchhandlung des Kaufhauses und an der Abendkasse. Schüler 50 Pfennig. Reinetrag für das Ehrenmal.

Walhalla

Dir.: Adolf Vogel. Fernruf 8385

Entzückend sind

Gilberts Original Tauben-Dressuren sowie die hervorrag. Drahtseilkünstler **Drei Veras** und die übrigen Sensationen

An gang 8 Uhr — Vorverkauf stets für 8 Tage im voraus an der von 11 Uhr ununterbrochen geöffneten Theaterkasse

Wesheimer in den oberen Räumen großes **Rhein-Winzerfest** Karant- und Schoppen-Weine von 2-12 U.

Kaffeehaus Clausner Gr. Ulrichstr. 52. Eine Schulstr.

Oktober-Fest

1924er Niederhäuser Klamm

Kunstverein

Freitag, den 23. Okt., abends 8 Uhr im Vortragssaal der Moritzburg (Eingang Paradeplatz) Vortrag

Prof. Dr. Grisebach-Breslau: **„Die Baukunst in Deutschland von 1900—1925“**

Karten bei Holthan und an der Abendkasse.

Abteilungen Halle der Deutschen Kolonialgesellschaft und des Frauenvereins vom Roten Kreuz für Deutsche über See

Vortrag

31. Heft des 66-jährigen Adolf Friedrich zu Mecklenb. Reiseeindrücke aus Niederländisch-Indien (mit Lichtbildern)

Eintrittskarten zu Mk. 1.— bis 10.— die Vorträge bei der Kolonialen Arbeitsgemeinschaft angegliedertes Vereins sind durch diese Karten für Nichtmitglieder zu Mk. 2.— bei gleichem Gebühre zu haben.



Morgen, Donnerstag, nachm. 4 Uhr Premiere des großen deutschen Filmwerkes:

Die Anne-Liese von Dessau

6 farbenprächtige Akte von Ruhm und Liebe.

CT. Riebeckplatz Gr. Ulrichstr. 51

Auf der Bühne: Die Liebhaber der Hallenser **Gustav Bertram** **Marga Peter** in ihrem musikalischen Sensationsspektakel: **Der betrogene Betrüger** Lachsaler ohne Ende! Ferner: **Die urkomischen 8 Piccads** (prolongiert)

Trianon Wochenschau Nr. 43. Aktuelle Berichterstattung aus aller Welt. Hierzu: **Der unkopierbare Lari Semon** in seiner neuesten Grotteske. Heile Freude begleitet jede einzelne Szene.

Außerdem in beiden Theatern:

Der erste Reichskriegertag in Leipzig

Jugendliche haben Zutritt: In beiden Theatern verstärktes Orchester.

Anfangszeiten: Werktags 4,00 6,00 8,10 Sonntags 3,00 4,50 6,40 8,20

Stadt-Theater.

Heute Mittwoch 7 1/2 Uhr **„Die Bajadere“** Ende 10 1/2 Uhr Donnerstag 7 1/2 Uhr **„Mittel und die 38 Gerechten“** Reale: Rochel Müller Hauptrollen: Damen Wauer und Ziegler, Herren Günzel, Haller Raupach und Schen. Ende nach 10 Uhr. Freitag 7 1/2 Uhr **Intermezzo.** Ende 10 1/2 Uhr

Anna Enghardt

Opernsängerin erteilt Unterricht. Tanzstudien, Lied- und Opernstudium. Mimik, Deklamation. Einzel- u. Klassenunterricht. Forsterstraße 61.

Wratke & Steiger

Hölltorstraße 910. Jewelen Gold Silber

Garten-Kultur

Fachmännische Beratung und Angebote kostenlos **A. Morgenroth** Büro: Gr. Ulrichstr. 27. Fernruf 4620

Liebe und Perle.

Modernes Theater Dir. Ferry Rosen

Nur 3 Namen!!! **„Der ledige Ehemann“** Willi Fontaine und Julius Bärwald genügen als Erklärung für die vollbesetzten Häuser Eintritt von 50 Pf bis 2 M. Nummerierte Tischplätze. Mittwoch u. Donnerstag nach der Vorstellung: **Abend-Tanz.**

OEFEN

Eiserne Ofen · Kachelöfen für Kohle und Gas **Christian Glaser** Leipziger Str. 36 Gr. Klausstr. 24

Suhrhaus Wittekind

Morgen Donnerstag, den 22. Oktober 1925 **5-Mik-See** (Wahlber-Bewert.)

Ausfluggebend für den guten Erfolg Ihrer Anzeige ist die Veröffentlichung in der Halleschen Zeitung. Ueber 200 Jahre wird unsere Zeitung im gesamten mitteleuropäischen Gebiet gelesen. Als Qualitäts-Werbemittel allseitig anerkannt, wird die Hallesche Zeitung auch Ihnen nützliche Dienste leisten

Seitlitzzimmer

in tiefer Birke, Managoni Birnbaum, Nussbaum und Kirsch zum polieren, neue, sehr schöne Modelle, sehr preiswert. **Albert Harisch Nachf.** Inh. Richard Ziemer Halle a. S. Alter Markt 12

Machen Sie einen Versuch